



## Erinnerung an „Bonifatius“-Musical

Zur bleibenden Erinnerung an einen der Höhepunkte des Jubiläumsjahrs „1275 Jahre Fulda“ – die Open-Air-Inszenierung des Musicals „Bonifatius“ durch die Fuldaer Produktionsgesellschaft „spotlight“ auf dem Domplatz – haben „spotlight“-Geschäftsführer Peter Scholz (rechts) und Fotograf Michael E. Werthmüller (links) ein besonderes Geschenk an OB Dr. Heiko Wingenfeld übergeben: ein großformatiges Szenenfoto vom illuminierten Dom mit den Unterschriften aller Mitwirkenden der Premierenaufführung – Musicaldarsteller, Orchestermusiker und Chorsänger. Das Bild hat einen prominenten Platz im Nordflügel des Schlosses erhalten. Gleichzeitig überreichte „spotlight“ eine Spende an die Sport grenzenlos gGmbH über 1200 Euro. / Foto: Stadt Fulda

# Hörer mussten Heizmaterial zum Unterricht mitbringen

Geschichte der Städtischen Volkshochschule (Teil 2) / Neustart nach 1945

**FULDA (fd).** Die Städtische Volkshochschule Fulda ist eine der traditionsreichsten Bildungseinrichtungen der Region. Das Licht der Welt erblickte sie im Januar 1920 – in politisch bewegten Zeiten. Und auch in all den Jahrzehnten ihres Bestehens ist sie immer auch Spiegelbild der gesellschaftlichen Entwicklungen der jeweiligen Epoche gewesen. Jetzt feiert sie ihr hundertjähriges Bestehen. In einer dreiteiligen Serie soll die Geschichte der Städtischen Volkshochschule beleuchtet werden.

Fuldaer Volkszeitung kommentierte, die Bahn sei frei für ein „soziales Werk, dessen stolzer Name in Fulda nicht zum ersten Mal“ erklinge. Es sei sicherlich kein Spiel des Zufalls, dass zweimal nach einem furchtbaren Kriege der Ruf nach einer Hochschule des Volkes laut geworden sei.

Zunächst gab es Vorlesungsreihen „Staat und Gesellschaft“ und „Volkswirtschaftliche Theorien“. Im Fachbereich Sprachen, den es 1920 noch gar nicht gab, taucht nun Englisch auf. Die Vorträge und Kurse fanden überwiegend in den Räumen der Oberrealschule (Leipziger Straße 2 – heute: Winfriedschule) statt. Die VHS-Arbeit wurde in Trimestern organisiert und der große Zuspruch als „ein Zeichen geistiger Wiedergeburt“ gewertet.

Im Februar 1947 erhielt die Volkshochschule den Status eines eingetragenen Vereins, Oberbürgermeister Dr. Cuno Raabe wurde zu dessen Vorsitzenden, zu seinem Stellvertreter Oberschulrat Franz Hilger gewählt.

Als Geschäftsführer wurde Dr. Heinrich Hahn bestellt, der damals Leiter des Vonderau-Museums und des späteren Städtischen Kulturamtes war.

Am 1. April 1947 wurde die Geschäftsführung der Volkshochschule von der Stadt Fulda übernommen, die Einrichtung selbst der Hauptverwaltung angegliedert. Diese Entscheidung war richtungsgewand für die gesamte weitere Entwicklung, in der die Volkshochschule zu einer Einrichtung der kommunalen Selbstverwaltung wurde.

Für annähernd 30 Jahre war Dr. Heinrich Hahn gleichzeitig Leiter der Städtischen Volkshochschule und

Mit großem Enthusiasmus war die Städtische Volkshochschule nach ihrer Gründung am 6. Januar 1920 gestartet. Doch das öffentliche Interesse ebte – auch bedingt durch politische Wirren und wirtschaftliche Nöte – bald ab. In Fulda dürfte es so gewesen sein wie andernorts auch: Das Inflationsjahr 1923 und die Krisenjahre danach schädigten der Erwachsenenbildung sehr. 1929 stellte die Institution ihre Arbeit ein. Eine formelle Schließung durch die Nationalsozialisten ist – wie sie andernorts erfolgte – für Fulda nicht dokumentiert.

Die Volkshochschule war geschlossen – aber ihre Ideale nicht vergessen. Schon kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs rückten sie wieder ins Blickfeld, und es kam im Herbst 1945 zu Bestrebungen, die Fuldaer Volkshochschule wieder zu begründen. Der mit der Neuordnung des Fuldaer Schulwesens beauftragte Oberschulrat Franz Hilger war jetzt die treibende Kraft.

Mit der Genehmigung der Militärregierung nahm die Volkshochschule am 20. Mai 1946 ihre Arbeit auf. Die



Dr. Heinrich Hahn (hier bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes durch OB Dr. Wolfgang Hamburger) leitete die Volkshochschule rund 30 Jahre lang. Foto: Stadtarchiv Fulda/Hubert Weber

des Kulturamtes. In diesem Zusammenhang erwähnt seien die Schwierigkeiten, die sich der Volkshochschule in ihren Anfangsjahren stellen musste. Häufig ist von Raum-, Beleuchtungs- und Beheizungsnot die Rede. Die Hörer wurden er sucht, Heizmaterial und Kerzen („Hindenburglichter“) mitzubringen.

Es ist unbestreitbar, dass der Volkshochschule beim Aufbau eines demokratischen Staatswesens eine wesentliche Aufgabe zugewiesen wurde. Die amerikani-

sche Besatzungsmacht interessierte sich lebhaft für ihr Programm und leistete tätige Unterstützung. Es ist dies die Zeit, in der das US-Informationcenter in vielen Städten dabei half, Büchereien und Filmvorführungsstätten einzurichten, die im Volksmund als Amerika-Häuser bezeichnet wurden. Ein solches Amerika-Haus wurde auch in Fulda eingerichtet. Es befand sich zentral gelegen in der Rabanusstraße in einer repräsentativen Villa (wo heute Galeria Kaufhof angesiedelt ist.)

## Dr. Hahn stand 30 Jahre lang an der Spitze

## AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

### Hinweis auf öffentliche Ausschreibung gemäß VOL/A

Der Magistrat der Stadt Fulda, Vergabestelle, Palais Altenstein, Zimmer B 211, Schlossstraße 4–6, 36037 Fulda, Telefon (0661) 102-1115, Telefax (0661) 102-2117 schreibt die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners im Stadtgebiet von Fulda aus. Der vollständige Text wird in der HAD mit der Referenznummer 16/5724 veröffentlicht. Die zugehörigen Vergabeunterlagen können dort kostenfrei heruntergeladen werden.

### Hinweis auf öffentliche Ausschreibung gemäß VOL/A § 3

Der Magistrat der Stadt Fulda, Vergabestelle, Palais Altenstein, Zimmer B 211, Schlossstraße 4–6, 36037 Fulda, Telefon (0661) 102-1115, Telefax (0661) 102-2117 schreibt für die Sanierung des Schlossturms einen Oberdecker aus. Der vollständige Text wird in der HAD mit der Referenznummer 16/5786 veröffentlicht. Die zugehörigen Vergabeunterlagen können dort kostenfrei heruntergeladen werden.

Am **Montag, 10.02.2020, 18:00 Uhr**, findet eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fulda im Fürstensaal des Stadtschlosses statt.

Fulda, 3. Februar 2020

Die Stadtverordnetenvorsteherin:  
Margarete Hartmann

### Tagesordnung I

1. Wahl des Bürgermeisters der Stadt Fulda, Einführung und Verpflichtung
2. Aktuelle Stunde, Anfragen und Anträge – SV 10.02.2020
3. Mündlicher Bericht über ggs. im HFA nicht einstimmig beschlossene Grundstücksangelegenheiten

### Tagesordnung II

4. Änderung Nr. 2 des Bebauungsplans Nr. 92 „Nördlich der Adenauerstraße“ Aufstellungsbeschluss
5. 7. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Fulda „Waidesgrund“
  - Beschluss über die Ergebnisse der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Beteiligung der Behörden § 1 (7) BauGB
  - Beschluss zur Beteiligung der Öffentlichkeit § 3 (2) BauGB
  - Beschluss zur Beteiligung der Behörden § 4 (2) BauGB
6. Bebauungsplan Nr. 5 „Am Schafacker“ der Stadt Fulda, Stadtteil Sicksels
  - Hier: – Beschluss über die Ergebnisse der Offenlegung nach §§ 3 (2) und 4 (2) BauGB
  - Satzungsbeschluss gemäß § 10 BauGB
7. Neuwahl im Ortsgericht Fulda II
8. Aufhebung der Satzung über die außerunterrichtliche Betreuung von Grundschulkindern in Betreuungsklassen der Stadt Fulda
9. Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (vormals: Die Soziale Stadt) Neuausweisung eines Fördergebiets im Fuldaer Nordend

Die Anfragen und Anträge können über „www.fulda.de / Rathaus und Politik / Stadtverordnetenversammlung / Zu den Anfragen/Anträgen“ eingesehen werden; sie liegen darüber hinaus im Bürgerbüro zur Einsicht aus.

Besucher der Stadtverordnetenversammlung werden gebeten, die Eingänge B 1 bzw. B 3 (Aufzug) zu benutzen.



Im ehemaligen Gebäude der Oberrealschule in der Leipziger Straße (heute Winfriedschule) fanden nach dem Zweiten Weltkrieg viele VHS-Kurse statt. Foto: Stadtarchiv Fulda/Julius Caesar